

INTERNATIONALE

Hugo Wolf

HUGO-WOLF-AKADEMIE

FÜR GESANG · DICHTUNG · LIEDKUNST E.V. STUTTGART

IHWA-LiedBÜHNE

KONSTANTIN KRIMMEL Bariton

MARCELO AMARAL Klavier



SO, 7. FEBRUAR 2021

WorldWideWeb I ab 18.00 CET

WWW.IHWA.DE

PROGRAMM

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)

Winterreise D 911 (1. Teil)

Gute Nacht

Die Wetterfahne

Gefrorne Tränen

Erstarrung

Der Lindenbaum

Wasserflut

Auf dem Flusse

Rückblick

Irrlicht

Rast

Frühlingstraum

Einsamkeit

Litanei auf des Fest Allerseelen

D 343



KONSTANTIN KRIMMEL, Bariton

MARCELO AMARAL, Klavier

Ton, Kamera & Schnitt: Reinhard Geller (www.die-tonaufnahme.de)

Konzertaufzeichnung vom 26. Januar 2021 aus der Evangelisch-reformierten

Kirche St. Martha Nürnberg.

TEXTE

FRANZ SCHUBERT

Texte: Wilhelm Müller (1794–1827)

GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauß.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh', –
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
Nicht wählen mit der Zeit,
Muss selbst den Weg mir weisen
In dieser Dunkelheit.

Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
Und auf den weißen Matten
Such' ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger weilen,
Dass man mich trieb hinaus?
Lass irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus;
Die Liebe liebt das Wandern -
Gott hat sie so gemacht -
Von einem zu dem andern.
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,
Wär schad' um deine Ruh',
Sollst meinen Tritt nicht hören -
Sacht, sacht die Türe zu!

Schreib' im Vorübergehen
Ans Tor dir: Gute Nacht
Damit du mögest sehen,
An dich hab' ich gedacht.

DIE WETTERFAHNE

Der Wind spielt mit der Wetterfahne
Auf meines schönen Liebchens Haus.
Da dacht ich schon in meinem Wahne,
Sie pfiff den armen Flüchtling aus.

Er hätt' es eher bemerken sollen,
Des Hauses aufgestecktes Schild,
So hätt' er nimmer suchen wollen
Im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

GEFRORNE TRÄNEN

Gefrorne Tropfen fallen
Von meinen Wangen ab:
Ob es mir denn entgangen,
Dass ich geweinet hab'?

Ei Tränen, meine Tränen,
Und seid ihr gar so lau,
Dass ihr erstarzt zu Eise
Wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle
Der Brust so glühend heiß,
Als wolltet ihr zerschmelzen
Des ganzen Winters Eis!

TEXTE

ERSTARRUNG

Ich such' im Schnee vergebens
Nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme
Durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
Durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heißen Tränen,
Bis ich die Erde seh'.

Wo find' ich eine Blüte,
Wo find' ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben
Der Rasen sieht so blass.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erstorben,
Kalt starrt ihr Bild darin;
Schmilzt je das Herz mir wieder,
Fließt auch ihr Bild dahin!

DER LINDENBAUM

Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort;
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen
Mir grad ins Angesicht;
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

WASSERFLUT

Manche Trän' aus meinen Augen
Ist gefallen in den Schnee;
Seine kalten Flocken saugen
Durstig ein das heiße Weh.

Wenn die Gräser sprossen wollen
Weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem Sehnen,
Sag', wohin geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
Nimmst dich bald das Bächlein auf.

TEXTE

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
Munt're Straßen ein und aus;
Fühlst du meine Tränen glühen,
Da ist meiner Liebsten Haus.

AUF DEM FLUSSE

Der du so lustig rauschtest,
Du heller, wilder Fluss,
Wie still bist du geworden,
Gibst keinen Scheidegruß.

Mit harter, starrer Rinde
Hast du dich überdeckt,
Liegst kalt und unbeweglich
Im Sande ausgestreckt.

In deine Decke grab' ich
Mit einem spitzen Stein
Den Namen meiner Liebsten
Und Stund' und Tag hinein:
Den Tag des ersten Grußes,
Den Tag, an dem ich ging;
Um Nam' und Zahlen windet
Sich ein zerbroch'ner Ring.

Mein Herz, in diesem Bache
Erkennst du nun dein Bild?
Ob's unter seiner Rinde
Wohl auch so reißend schwillt?

RÜCKBLICK

Es brennt mir unter beiden Sohlen,
Tret' ich auch schon auf Eis und
Schnee,
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,

Bis ich nicht mehr die Türme seh'.
Hab' mich an jeden Stein gestoßen,
So eilt' ich zu der Stadt hinaus;
Die Krähen warfen Bäll' und Schloßen
Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,
Du Stadt der Unbeständigkeit!
An deinen blanken Fenstern sangen
Die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,
Die klaren Rinnen rauschten hell,
Und ach, zwei Mädchenaugen glühten. –
Da war's gescheh'n um dich, Gesell!

Kommt mir der Tag in die Gedanken,
Möcht' ich noch einmal rückwärts seh'n,
Möcht' ich zurücke wieder wanken,
Vor ihrem Hause stille steh'n.

IRRLICHT

In die tiefsten Felsengründe
Lockte mich ein Irrlicht hin:
Wie ich einen Ausgang finde,
Liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin gewohnt das Irregehen,
's führt ja jeder Weg zum Ziel:
Uns're Freuden, uns're Leiden,
Alles eines Irrlichts Spiel!

Durch des Bergstroms trock'ne Rinnen
Wind' ich ruhig mich hinab,
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,
Jedes Leiden auch sein Grab.

TEXTE

RAST

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,
Da ich zur Ruh' mich lege:
Das Wandern hielt mich munter hin
Auf unwirtbarem Wege.
Die Füße frugen nicht nach Rast,
Es war zu kalt zum Stehen;
Der Rücken fühlte keine Last,
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
Hab' Obdach ich gefunden;
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus:
So brennen ihre Wunden.
Auch du, mein Herz, in Kampf und
Sturm
So wild und so verwegen,
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm
Mit heißem Stich sich regen!

FRÜHLINGSTRAUM

Ich träumte von bunten Blumen,
So wie sie wohl blühen im Mai;
Ich träumte von grünen Wiesen,
Von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,
Da ward mein Auge wach;
Da war es kalt und finster,
Es schriegen die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,
Wer malte die Blätter da?
Ihr lacht wohl über den Träumer,
Der Blumen im Winter sah?

Ich träumte von Lieb' um Liebe,
Von einer schönen Maid,
Von Herzen und von Küssen,
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne kräten,
Da ward mein Herze wach;
Nun sitz ich hier alleine
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schließ' ich wieder,
Noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?
Wann halt' ich mein Liebchen im
Arm?

EINSAMKEIT

Wie eine trübe Wolke
Durch heit're Lüfte geht,
Wenn in der Tanne Wipfel
Ein mattes Lüftchen weht:
So zieh ich meine Straße
Dahin mit trägem Fuß,
Durch helles, frohes Leben,
Einsam und ohne Gruß.

Ach, dass die Luft so ruhig!
Ach, dass die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten,
War ich so elend nicht.

TEXTE

LITANEI

Ruhn in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet süßen Traum,
Lebensatt, geboren kaum,
Aus der Welt hinüber schieden:
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,
Deren Tränen nicht zu zählen,
Die ein falscher Freund verliess,
Und die blinde Welt verstieß:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,
Unterm Mond auf Dornen wachten,
Gott, im reinen Himmelslicht,
Einst zu sehn von Angesicht:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Johann Jacobi (1740–1814)



KONSTANTIN KRIMMEL Bariton


Der deutsch-rumänische Bariton Konstantin Krimmel ist Gewinner und Publikumspreisträger zahlreicher Wettbewerbe. Er gewann 2019 den Deutschen Musikwettbewerb sowie 1. Preise beim Internationalen Helmut-Deutsch Liedwettbewerb und beim Internationalen Haydn Wettbewerb für klassisches Lied und Arie Rohrau. Des Weiteren ist er 2. Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs „Das Lied“ in Heidelberg und der Gian Battista Viotti International Music Competition. Konstantin Krimmel, 1993 geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den St. Georgs Chorknaben Ulm. Er studierte bis 2020 in Stuttgart bei Prof. Teru Yoshihara. Seit 2019 ist er Exklusivkünstler des Labels Alpha. Seine erste Lied-CD mit dem Titel „Saga“ wurde international hoch gelobt. Im Sommer 2020 gab Konstantin Krimmel sein Debut bei der Schubertiade Hohenems, es folgen u.a. Einladungen in die Wigmore Hall London sowie an die Oper Frankfurt. Liederabende im Kloster Banz, an der Deutschen Oper Berlin, bei der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, im Konzerthaus Berlin, beim Heidelberger Frühling, bei der Schubertiada Barcelona, beim Tetbury Music Festival sowie beim Oxford Liedfestival zeugen von der außergewöhnlichen Qualität des jungen Baritons. Auf der Opernbühne war er bereits als Roberto/Nardo in (Mozart *La finta giardiniera*), Zoroastro (Händel *Orlando*) und Leporello (Mozart *Don Giovanni*) zu erleben. Am Hessischen Staatstheater Wiesbaden sang er jüngst den Jesus in einer szenischen Aufführung von Bachs *Matthäus-Passion* unter Leitung von Konrad Junghänel. Anfang dieser Saison kehrte er als Figaro in Mozarts *Le nozze di Figaro* an das Hessische Staatstheater zurück. Als Konzertsänger begeisterte Konstantin Krimmel zuletzt in Händels *Brockes Passion* mit dem Arcangelo Ensemble und Jonathan Cohan in London sowie in Haydns *L'anima del filosofo* mit der Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie und Enrico Onofri in Eisenstadt. Außerdem sang er Bach Kantaten mit dem RIAS Kammerchor und Justin Doyle. 2021 stehen u.a. Tourneen mit dem Nederlands Kamerkoor und Peter Dijkstra sowie mit dem Kammerorchester Basel und René Jacobs an.



MARCELO AMARAL Klavier

Von der *New York Times* gefeiert als »Liedbegleiter der Superlative« hat sich der brasilianische Pianist Marcelo Amaral als gefragter Klavierpartner von Sängern und Instrumentalisten international etabliert. Seit dem Gewinn des Pianistenpreises beim Internationalen Robert-Schumann-Liedwettbewerb 2009 arbeitete er mit zahlreichen renommierten Künstlern zusammen wie zum Beispiel Janina Baechle, Olaf Bär, Juliane Banse, Daniel Behle, John Chest, Sarah Connolly, Melanie Diener, Veronika Eberle, Manuel Fischer-Dieskau, Soile Isokoski, Michaela Kaune, Jochen Kupfer, Sophie Marilley, Nils Mönkemeyer, Christoph Pohl, Christoph Prégardien, Tobias Scharfenberger, Birgid Steinberger, Roman Trekel, Carolina Ullrich, Michael Volle, Matthias Winckler

und dem Alfama Quartet. Mit großem Erfolg debütierte Marcelo Amaral in den vergangenen Jahren in der Wigmore Hall in London, im Musée d'Orsay in Paris sowie bei der Schubertiade in Schwarzenberg. Marcelo Amaral war zu Gast bei zahlreichen Festivals wie dem Montpellier Festival, der Mozarteum Sommerakademie, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem International Art Song Festival, dem Ravinia Festival, dem Tuscan Sun Festival, dem Festival de Marvão und dem Oxford Lieder Festival. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen unter anderem für den Bayerischen Rundfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR/ARTE, Radio France und BBC runden seine künstlerische Tätigkeit ab. Seit 2014 hat Marcelo Amaral eine Professur für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Nürnberg inne und ist seit 2010 Mitglied im Künstlerischen Beirat der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. Nach seinem Studium am Cleveland Institute of Music und der Indiana University vervollständigte er seine Studien durch die Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern wie Elly Ameling, Dietrich Fischer-Dieskau, Rudolf Jansen, Malcolm Martineau, Olga Radosavljevich, Andrés Schiff, Peter Schreier und Roger Vignoles. Zudem studierte er Liedgestaltung bei Helmut Deutsch an der Hochschule für Musik und Theater München.



Freitag, 12. Februar 2021, 19.30 CET

LIVESTREAM aus dem
Literaturhaus Stuttgart

MARIA HARTMANN Lesung

HELENE SCHNEIDERMAN Mezzosopran

GÖTZ PAYER Klavier

**SOMA MORGENSTERN –
ein fast Vergessener**

www.literaturhaus-stuttgart.de

www.ihwa.de

HERAUSGEBER Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung,
Liedkunst e.V. Stuttgart, Jägerstraße 40, D-70174 Stuttgart, Tel. +49(0)711.22 11 77, Fax
+49(0)711. 22 79 989, info@ihwa.de, www.ihwa.de

VORSTAND Prof. Dr. Hansjörg Bänzner (Vorsitzender), Hans Georg Koch (Stv. Vor-
sitzender), Albrecht Merz (Schatzmeister), Walter Kübler (Schriftführer), Dr. Fabian May-
er, Bürgermeister (Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart), MDgt Dr. Claudia Rose
(Vertreterin des Landes Baden-Württemberg), Cornelius Hauptmann, Patrick Strub

KÜNSTLERISCHER BEIRAT Prof. Marcelo Amaral; Oswald Beaujean, Thomas Hampson;
Prof. Christiane Iven; Dr. Regula Rapp

INTENDANZ Dr. Cornelia Weidner

Maren Ulrich (K. Krimmel), Nancy Horowitz (M. Amaral)

Unser besonderer Dank gilt den beiden Künstlern sowie der Evangelisch-refor-
mierten Kirche St. Martha Nürnberg.

© Februar 2021 IHWA